

29. August 1859.

N^o 196.

29. Sierpnia 1859.

(1557) **E d i k t** (2)

Nro. 30408. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Herrn Mathias Leszczyński mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Leonard Rogojski mit Bescheid vom 17. August 1859 Zahl 30408 der k. k. Landtafel auf Grund der beigebrachten Urkunden

- 1) die in den Tabularbüchern im Aktivstande der anderen Hälfte von Druszkow pusty eingetragenen Eigenthumsposten von der 8ten einschließlich angefangen, bis einschließlich zu der letzten, dem gegenwärtig aus 8 Eigenthumsposten bestehenden Aktivstande der 1ten angeblichen Hälfte von Druszkow unverändert in der Reihe und dem Inhalte, wie sie aufeinander folgen, einzureihen, und daselbst als Fortsetzung zu berufen;
- 2) nach der so bewirkten Ergänzung des Aktivstandes der ersten Hälfte von Druszkow, im Aktivstande der einen und der andern Hälfte anzumerken, daß beide diese Hälften ein und dasselbe ganze Gut Druszkow pusty sammt Altin. Burdak, Koziny und Grabie bilden, und daß Herr Leonard Rogojski, Eigenthümer dieser beiden Hälften, namentlich der in denselben begriffenen Güter Druszkow pusty sammt Altin. Burdak, Koziny und Grabie sei.

Da der Wohnort des Herrn Mathias Leszczyński unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Czaykowski mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Malinowski auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 17. August 1859.

(1550) **Rundmachung.** (2)

Nro. 5721. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird kundgemacht, daß zur Hereinbringung der durch die Erben des Franz Pechina gegen Leib und Sossel Chamajdes erlegten Summe von 970 fl. RM., oder 1018 fl. 50 kr. österr. Währ. mit 4% Zinsen vom 2ten September 1842, den früheren im Betrage von 22 fl. 45 kr. RM., oder 23 fl. 88³/₄ kr. öst. Währ. und gegenwärtig mit 35 fl. 58 kr. öst. Währ. zuerkannten Exekutionskosten, die exekutive öffentliche Feilbietung der zur Hypothek dienenden, früher Dom. 30. pag. 435. n. 9. haer. der Sossel Chamajdes. nunmehr aber wie Dom. 95. p. 373., 374. & 375. n. 25., 26. und 28. haer. der Leo Herzmann, Moses Feuerstein, Breindel Pollak und Leib Werberg eigenthümlich gehörigen Antheile der Realität sub Nro. 201 Stadt, wie solche in dem Instr. 124. pag. 342. n. 146. eingetragenen Theilungsakte vom 9ten Juli 1819, als die erste Schebe beschrieben sind, bewilligt, und bei diesem k. k. Landesgerichte am 30. September, 27. Oktober und 24. November 1859, immer um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

- 1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert der feilzubietenden Realitäten-Antheile im Betrage von 11.160 fl. RM., oder 11.718 fl. 25 kr. österr. Währ. bestimmt.
- 2) Jeder Kauflustige hat vor Beginn der Feilbietung 10% des obigen Schätzungswertes, das ist den Betrag von 1.116 fl. 1¹/₂ kr. RM., oder 1.171 fl. 82 kr. öst. Währ. als Badium zur Sicherstellung der genauen Erfüllung der Lizitations-Bedingungen im Baaren, galizischen Pfandbriefen nach dem Kurse, oder in galizischen Spartassabücheln zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches dem Reißbietenden in die erste Kauffchillingshälfte eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber nach Beendigung der Feilbietung zurückgestellt werden wird.
- 3) Der Bestbieter hat binnen 30 Tagen, nachdem der den Lizitationsakt genehmigende Bescheid in Rechtskraft erwachsen sein wird, die erste Hälfte des Kauffchillings, mit Einrechnung des Badiums baar zu Gerichtshänden zu erlegen, die andere Hälfte aber, von welcher er 5% Zinsen, vom Tage des übernommenen physischen Besizes der erstandenen Realitätenantheile halbjährig anticipative ebenfalls zu Gerichtshänden zu zahlen schuldig sein wird, inzwischen sammt Interessen auf den erstandenen Realitätenantheilen grundbücherlich zu versichern, worauf ihm der physische Besitz dieser Realitätenantheile übergeben, alle Lasten, mit Ausnahme der Grundlasten, aus denselben gelöscht, und auf den Kaufpreis werden übertragen werden.
- 4) Diese versicherte zweite Kaufpreishälfte hat der Bestbieter binnen 30 Tagen nach Rechtskraft des die Zahlungsordnung der Gläubiger bestimmenden Bescheides ebenfalls baar zu Gerichtshänden zu erlegen, oder sich über die einverständliche Uebernahme der auf dieselben bewiesenen liquiden Forderungen auszuweisen, wo sodann ihm das Eigenthumsdekret zu den erstandenen Realitätenantheilen ausgefolgt, und er auf eigene Kosten als Eigenthümer derselben intabulirt werden wird.

5) Sollte hingegen der Bestbieter den im 3ten und 4ten Absätze festgesetzten Bedingungen Betreff Zahlung des Kaufpreises sammt Zinsen und einseitiger Sicherstellung der zweiten Hälfte desselben sammt Zinsen nicht genau und pünktlich nachkommen, so werden diese Realitätenantheile über Einsprechen welche immer Hypothekargläubigers einer neuen Feilbietung auf seine Gefahr und Kosten ausgesetzt, und bei derselben um was immer für einen Preis verkauft werden, überdies aber der wortbrüchige Käufer für jeden daraus entstehenden Schaden nicht nur mit dem eylekten Badium, sondern auch mit seinem anderweitigen Vermögen verantwortlich sein.

6) Der Bestbieter wird schuldig sein, die Forderungen derjenigen Gläubiger, welche die Zahlung vor dem etwa bedungenen Aufkündigungsstermine nicht annehmen wollten, soweit der Kaufpreis reicht, zu übernehmen, und auf den erstandenen Realitätenantheilen zu belassen.

7) Die entfallende Uebertragungsgebühr hat der Käufer allein zu tragen.

8) Von dem Tabularstande der feilzubietenden Realitätenantheile kann jeder Kauflustige sich bei dem Grundbuchsamte Kenntniß verschaffen, und das Schätzungsprotokoll in der hiergerichtlichen Registratur einsehen.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbietung werden die Partheien und die Hypothekargläubiger, endlich die dem Wohnorte nach unbekanntem Angela Herzmann, Johann Christian Nicolai, so wie alle Diejenigen, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, oder welche nach Aufsertigung des Grundbuchs-extractes B. an die Gewähr gelangen sollten, mittelst des, denselben in der Person des Herrn Advokaten Dr. Blumenfeld mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Mahl bestellten Kurators verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 12. April 1859.

(1573) **Konkurs-Verlautbarung.** (2)

Nro. 60. Zur Befegung der in Starasol, Samborer Kreises, erledigten Stadt-Wundarztstelle mit der Bestallung jährlicher 157 fl. 50 kr. öst. Währ. wird hiemit zum zweiten Male der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diesen provisorischen Dienstposten haben ihre Gesuche, belegt mit den entsprechenden Zeugnissen im vorschristsmäßigen Wege bis Ende Oktober 1859 beim Starasoler Stadt-Gemeindeamte zu überreichen.

Stadt-Gemeindeamt.

Starasol, am 2. August 1859.

(1539) **E d i k t.** (2)

Nro. 6286. Vom k. k. Landesgerichte in Czernowitz wird mittelst gegenwärtigen Edikts allgemein bekannt gemacht, es werde über Ansuchen des städtisch-delegirten Bezirksgerichtes adto. Czernowitz am 19. April 1859 J. 2203 zur Einbringung der mittelst Urtheils des k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichtes adto. 30. September 1856 J. 1719 der Frau Theresia Koerber wider Franz Starakiewicz zuerkannten Forderung pr. 500 fl. RM. sammt 5% vom 21. März 1849 zu berechnenden Zinsen, dann der Gerichtskosten pr. 5 fl. RM. und 18 fl. 84¹/₄ kr. österr. Währ. die exekutive Veräußerung der hierorts sub Nro. top. 332 und 335 alt, 679 neu gelegenen, ehemals dem Franz Starakiewicz, gegenwärtig dem Jonas Salter gehörigen Realität unter nachstehenden Bedingungen bewilliget, u. z.:

1) Der Realitätenantheil des Jonas Salter Nro. top. 332 & 335 alt, 679 neu in Czernowitz, wird in 3 Terminen und zwar am 21. September, dann am 18. Oktober und am 15. November, jedesmal um 10 Uhr im k. k. Landesgerichtesgebäude öffentlich versteigert.

2) Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswert dieses Realitätenantheils im Betrage von 2.279 fl. 27 kr. RM., oder 2.393 fl. 42¹/₂ kr. österr. Währ. angenommen.

3) Jeder Kauflustige ist schuldig ein 10% Badium in dem Betrage von 228 fl. RM., oder 239 fl. 35 kr. österr. Währ. der Lizitations-Kommission zu erlegen. Das Badium des Erstehers wird zur Sicherheit der genauen Erfüllung der Lizitations-Bedingnisse zurückgehalten, den übrigen Lizitanten dagegen nach beendeter Lizitation zurückgestellt werden.

Die übrigen Feilbietungsbedingungen können in dem, im Gerichtshause angehefteten Edikte und in der hiergerichtlichen Registratur, dann an den Feilbietungstagen bei der Lizitations-Kommission eingesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 25. Juli 1859.

(1549) **E d i k t.** (3)

Nr. 6318. Vom k. k. Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Apolinar Smólski wider Mihalaki Tabora oder dessen unbekanntem Erben wegen Extabulirung des Betrages von 335 fl. RM. aus dem Guteatheile von Waszkoutz am Sereth sub praes. 7. Mai 1859 Z. 6318 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung die Tagfahrt auf den 27. September 1859 Früh 9 Uhr anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landesgerichts-Advokaten Dr. Joseph Fechner als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem derselbe sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Czernowitz, am 21. Juli 1859.

(1548) **E d i k t.** (3)

Nr. 6352. Vom k. k. Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Basil Zotta wider Samuel Stefanowicz wegen Extabulirung der n. on. 23. intabulirten Pachtrechte aus dem 4. Theile des Gutes Schubranetz sub praes. 7. Mai 1859 Zahl 6352 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung die Tagfahrt auf den 27. September 1859 Früh 9 Uhr anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landesgerichts-Advokaten Dr. Fechner als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen, und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem derselbe sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Czernowitz, den 21. Juli 1859.

(1537) **E d i k t.** (3)

Nr. 2543. Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte der Umgebung Lemberg's Sektion II. wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider den Anton Krahl und die Marianna Krahl und im Ablebungsfalle derselben wider ihre der Existenz, dem Namen und dem Wohnorte nach unbekanntem Erben die Frau Clara geborene Krahl 1. Ehe Wickert 2. Friedmann wegen Eigenthümserkennung von $\frac{2}{3}$ der in Zamarstynów sub CN. 48 und 49 gelegenen Realität und der dazu gehörigen Gründe c. s. c. sub praes. 11. Mai 1859 Z. 2543 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung unter dem heutigen Tage, die Tagfahrt auf den 19. November 1859 um 10 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort dieser beiden Belangten und im Ablebungsfalle derselben ihrer Erben unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht Sektion II. zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Hoffmann mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Madejski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach diese Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen, und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte der Umgebung.
Lemberg, den 2. August 1859.

(1568) **Kundmachung.** (3)

Nr. 22320. Vom k. k. Landesgerichte wird dem Baruch Tetteles mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider ihn die Gebrüder Gutruf sub praes. 23. Juli 1859 Z. 30816 um Erlassung einer Zahlungsauslage pto. 320 fl. ö. W. f. R. G. ange sucht, worüber mit hiergerichtlichem Beschlusse vom 28. Juli 1859 dem Belangten aufgetragen wurde, obige Wechselsumme f. R. G. den Klägern bei Vermeidung wechselrechtlicher Exekution binnen 3 Tagen zu bezahlen oder in dieser Frist seine Einwendungen einzubringen.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Kolischer mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.
Lemberg, am 11. August 1859.

(1544) **E d i k t.** (3)

Nr. 2053. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Kolomea wird bekannt gemacht, es habe die k. k. Finanz-Prokuratur in Lemberg Namens des h. Popärsars gegen Aron Osias Rauchwerger wegen Zahlung der Summe von 204 fl. 8 kr. RM. oder 214 fl. 34 kr. österr. Währ. am 23. Jänner 1859 Z. 192 hiererichts eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit h. g. Beschlusse vom 5. Februar 1859 Z. 192 das schriftliche Verfahren eingeleitet wurde.

Da der Belangte Aron Osias Rauchwerger abwesend ist und sich außer den k. k. Staaten aufhalten dürfte, so wird über neuerliche Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur vom 5. Mai 1859 Zahl 2053 für denselben auf seine Gefahr und Unkosten der hiesige Advokat Herr Dr. Wilhelm Rasch zum Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der für Galizien bestimmten Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Es liegt demnach dem Belangten ob, dem bestellten Vertreter bei Zeiten die nöthigen Behelfe mitzutheilen oder einen andern Sachwalter aufzustellen und dem Gerichte bekannt zu machen, als sonst derselbe die aus seiner Verabsäumung etwa zu entstehenden üblen Folgen nur sich selbst zuschreiben hätte.

Kolomea, den 4. August 1859.

E d y k t.

Nr. 2053. C. k. Sąd powiatowy w Kolomyi czyni wiadomo, iż c. k. Prokuratorya finansów we Lwowie, w zastępstwie wys. c. k. skarbu pocztowego przeciwko Aronowi Oziaszowi Rauchwerger o zapłacenie kwoty 204 zlr. 8 kr. m. k. czyli 214 zł. 34 kr. wal. austr. na dniu 23. stycznia 1859 do l. 192 pozw wniósł i pomocy sądowej zaważwał, w skutek czego pisemne postępowanie z terminem 30dniowym do obrony wprowadzone zostało.

Gdy jednak miejsce pobytu zapozwanego Arona Oziasza Rauchwerger dokładnie nie jest wiadome i tenże za granicą c. k. krajów przebywał ma, przeto temuż na jego koszt i niebezpieczeństwo ustanawia się kuratora w osobie p. adwokata Dr. Rasch, z którym spór ten stosownie do ustawy postępowania sądowego dla Galicyi przepisanej przeprowadzony będzie.

Wzywa się więc zapozwanego, ażeby ustanowionemu kuratorowi potrzebnych do obrony dowodów przed czasem udzielił, lub innego obrońcę ustanowił i sąd o tem zawiadomił, gdyż w przeciwnym razie złe skutki z sąd wyniknąć mogące sam sobie przypisać będzie musiał.

Kolomyja, 4. sierpnia 1859.

(1565) **Aufforderung.** (3)

Nr. 7857. Frau Henrietto Przyjemski, Mutter und Vormünderin der minderjährigen Helena, Tochter des Julius Przyjemski, wird aufgefordert binnen 30 Tagen vom Tage der dritten Einschaltung hiergerichts zu erscheinen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, als sonst das Gericht zur Bestellung einer andern Vormundschaft schreiten werde.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Kreisgerichts.
Stanislaw, am 8. August 1859.

(1561) **E d i k t.** (3)

Nr. 26464. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber des angeblich in Verlust gerathenen galizischen Sparkassenbüchels ddo. 13. Mai 1856 Z. 16469 über 100 fl. RM. aufgefordert, dasselbe vorzuweisen oder ihre allfälligen Rechte darzutun, als sonst dasselbe nach Verlauf dieser Frist für null und nichtig erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Lemberg, den 20. Juli 1859.

(1569) **Kundmachung.** (3)

Nr. 19593. In der im Lemberger Amtsblatte vom 17. Juni 1859 Nr. 137. aufgenommenen Kundmachung vom 7. Juni 1859 Z. 19593 soll es heißen, daß die über den Herrn Marian v. Tchorznicki verlängerte Vormundschaft zu Folge der Beschlüsse vom 18. April 1859 N. E. 10942 und 7. Juni 1859 N. E. 19593 aufgehoben und demselben die freie Verwaltung mit seinem Vermögen gestattet wurde. Diese Berichtigung wird hienit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Lemberg, am 13. Juli 1859.

(1551) **E d i k t.** (3)

Nr. 29427. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hienit kundgemacht, daß Salamon Leib Flecker die Gesellschafts-Firma für die hebräische Buchdruckerei des F. Galinski und S. L. Flecker am 22. Juni 1859 protokolliert hat.

Lemberg, am 21. Juli 1859.

(1542) Kundmachung.**(3)**

Nro. 33985. An dem k. k. zweiten Gymnasium in Lemberg sind zwei philologische Lehrerstellen, jede mit dem Gehalte jährlicher 945 fl., eventuell 1050 fl. österr. Währ., und dem Anspruche auf Dienstzulagen verbunden.

Zur Erlangung einer von diesen Lehrerstellen ist vor allen der Nachweis der gesetzlichen Befähigung für das Lehramt der Philologie an Gymnasien im Sinne der Vorschrift über die Prüfung der Kandidaten des Gymnasial-Lehramtes §. 5 litt. a oder c erforderlich.

Der Bewerbungstermin wird bis 15. Oktober 1859 festgesetzt. Bis dahin haben die Bewerber ihre wohlinstruirten, an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht stellten Gesuche bei dieser k. k. Statthalterei unmittelbar, oder Falls sie bereits in öffentlicher Bedienung stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde einzubringen.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 16. August 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 33985. Przy drugiem c. k. gimnazjum we Lwowie są do obsadzenia dwie posady nauczycieli filologicznych, każda połączona z roczną płacą 945 zł., albo też 1050 zł. wal. austr., i z prawem pobierania dodatków po każdym dziesięcioleciu.

Do otrzymania każdej z tych posad nauczycielskich potrzebne jest przedewszystkiem wykazanie należytego uzdolnienia do wykładu filologii w gimnazyjach w duchu przepisu względem egzaminu kandydatów nauczycielstwa przy gimnazyjach §. 5 lit. a lub c.

Termin konkursu naznacza się do 15. października 1859. Do tego czasu mają kompetenci przedłożyć swoje podania stylizowane do c. k. Ministerium wyznań i nauk, z załączeniem potrzebnych dokumentów, albo wprost do tutejszego c. k. Namiestnictwa, albo jeżeli zostają już w służbie publicznej, za pośrednictwem swojej przełożonej władzy.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 16. sierpnia 1859.

(1543) E d i k t.**(3)**

Nro. 26451. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber folgender, angeblich in Verlust gerathenen Obligationen, als:

I Der östgalizischen Naturallieferungs-Obligationen lautend auf die Namen:

1te Gemeinde Kniazowska Stryjer Kreises No. $\frac{11475}{1}$ vom 1.

May 1847 zu 2% über 26 f. 31 $\frac{1}{8}$ rt.

2te Gemeinde Kniazowska Stryjer Kreises No. $\frac{11476}{1002}$ vom 1.

May 1847 zu 2% über 62 f. 31 $\frac{1}{8}$ rt.

3te Kniazowskie Unterthanen im Stryjer Kreise No. 1588 vom 5. Novber 1799 zu 4% über 28 f. 48 rt.

II Der östgalizischen Kriegsdarlehens-Obligation lautend auf den Namen:

4te Gemeinde Kniazowska Stryjer Kreises No. 3997 vom 1. November 1817 zu 2 $\frac{1}{2}$ % über 75 f. 2 $\frac{1}{8}$ rr. aufgefordert, diese Obligationen binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vorzulegen, oder aber ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens dieselben für amortisirt erklärt werden würden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 3. August 1859.

(1520) E d i k t.**(3)**

Nr. 26695. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen Naturallieferungs-Obligation Nr. 6421 ddto. 14. Novber 1799 à 2% pr. 16 fl. lautend auf Pietrycze Herrschaft im Zloczower Kreise aufgefordert, diese Obligation binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen um so gewisser vorzulegen oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens dieselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 3. August 1859.

(1529) E d i k t.**(3)**

Nro. 25754. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Alexander und Josef Niesiolowski mittelst dieses Ediktes bekannt gemacht, es habe Fräulein Kasimira Kosińska mit Gesuch de praes. 20. Juni 1859, Zahl 25754, um Löschung der Verbindlichkeit der Frau Anna 1ter Ehe Niesiolowska, 2ter Lelowska den $\frac{1}{2}$ Theil der Güter Siercza und Klasna nach ihrem Tode jedem der Legatäre Alexander und Josef Niesiolowski zu hinterlassen gebeten, worüber der Bescheid ddto. 20. Juli 1859, Zahl 25754, erging.

Da der Aufenthaltort der genannten Abwesenden nicht bekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Maciejowski mit Substitution des Advokaten Dr. Rodakowski als Kurator bestellt.

Durch dieses Edikt werden demnach diese Abwesenden erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechte behelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verttheidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel

zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Lemberg, den 20. Juli 1859.

(1558) E d i k t.**(3)**

Nro. 25756. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Josef und Alexander Niesiolowski mittelst dieses Ediktes bekannt gemacht, es habe Fräulein Kasimira Kosińska mit Gesuch de praes. 20. Juni 1859, Z. 25756, um Löschung der abweislichen Bescheide z. B. 8096 & 8097 ex 1834 aus dem Lastenstande der Güter Siercza und Klosna gebeten, worüber der Bescheid ddto. 20. Juli 1859, Z. 25756, erging.

Da der Aufenthaltort dieser Abwesenden unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Maciejowski mit Substitution des Advokaten Dr. Rodakowski als Kurator bestellt.

Durch dieses Edikt werden demnach die genannten Abwesenden erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechte behelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verttheidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Lemberg, den 20. Juli 1859.

(1576) E d i k t.**(3)**

Nro. 736. Vom Solotwiner k. k. Bezirksamte als Gericht wird anmit einem Teden, dem daran gelegen ist, oder gelegen sein kann, bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Jakob Benjamin Taubmann vom 6. Mai l. J. Zahl 736 die demselben in Verlust gerathene, unterm 16. Oktober 1854 ausgestellte Quittung über die bei der Stanislauer k. k. Sammlungskasse für den Monat Oktober 1854 sub Jour. Art. 5648-157 mit 60 fl. RM. eingezahlte Pachtzins für null und nichtig erklärt wird, weil sich der Inhaber dieser Quittung im Nachhange zu dem hiergerichtlichen Edikte vom 29. April 1858 Zahl 213 binnen der einjährigen Ediktfrist nicht angemeldet hat.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Solotwina, am 13. Juli 1859.

(1555) E d i k t.**(3)**

Nro. 5069. Von der Przemysler k. k. Kreisbehörde wird der in Polen oder in Rußland sich unbefugt aufhaltende Johann Bialkowski, Tischlergeselle aus Stojance, angewiesen, ungesäumt bei seiner Heimatsbehörde in S. Wisznia zu erscheinen und seine Rückkehr in die österreichischen Staaten in dem Zeitraume eines Jahres, bei Vermeidung der in dem allerhöchsten Patente vom 24. März 1832 angebroheten Strafen rechtmäßig zu erweisen.

R. k. Kreisbehörde.

Przemysl, am 16. August 1859.

E d y k t.

Nr. 5069. C. k. władza obwodowa w Przemyslu wzywa przebywającego bez pozwolenia w Polsce lub Rosyi Jana Bialkowskiego, czeladnika stolarskiego ze Stojaniec, ażeby niezwłocznie stawil się przed swoją władza miejscową w Sadowej Wiszni, i udowodnil należycie swój powrót do państw anstryackich w przeciagu jednego roku, gdyz inaczej podpadnie karom przepisanyym w najwyższym patencie z 24. marca 1832.

C. k. władza obwodowa.

Przemysl, dnia 16. sierpnia 1859.

(1546) E d i k t.**(3)**

Nro. 1847. Von dem k. k. Bezirksamte als k. k. Bezirksgericht zu Cieszanów in dem Kronlande Galizien und Lodomerien wird bekannt gemacht, daß die exekutive Feilbiethung der schuldenfreien Realität der Eheleute Adalbert Maria Wolański CNo. 9 zu Narol Markt sammt Stall und Scheuer, Hofel, Garten, Wiese und Acker 5 Joch wegn dem Berisch Federbusch ex judicato schuldligen 175 fl. 13 kr. RM. c. s. c. auf den 12. September, 12. Oktober und 14. November 1859 jedesmal um 9 Uhr Früh hiergerichts bestimmt worden ist, das Wadium 20 fl. ö. W. beträgt, das Ganze bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte 187 fl. ö. W. hintangeben, keine Evikzion geleistet, und die weiteren Bedingungen sammt dem Schätzungsakte hiergerichts eingesehen, und in Abschrift erhoben werden können.

Cieszanów, am 31. Juli 1859.

E d y k t.

Nro. 1847. Z c. k. Urzędu powiatowego jako Sądu w Cieszanowie w królestwie Galicyi i Lodomeryi podaje się do wiadomości, że egzekucyjna licytacja realności małżonków Wojciecha i Maryi Wolańskich pod Nr. kons. 9 w miasteczku Narolu położonej, z chlewnem, szopą, podwórkiem, ogrodem, łąką i pięciomorgowem polem z przyczyny Bereszowi Federbusch sądownie przyznanego długu 175 złr. 13 kr. m. k. na dniu 12. września, 12. października i 14. listopada 1859, każdą razą o godzinie 9tej zrana w tutejszym Sądzie odbędzie się; wadyum 20 zł. w. a. wynosi, w szystko w ogóle aż dopiero w trzecim terminie i także poniżej oszacowania 187 zł. w. a. sprzedanem będzie, nieczyniąc żadnej ewikcyi; kondycye licytacyjne zaś, jako też akt oszacowania można w tutejszym Sądzie widzieć, lub takowe w odpisie zażądać.

Cieszanów, dnia 31. lipca 1859.

(1552) Kundmachung.

(2)

Nr. 27306. Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion wird mit Beziehung auf die Kundmachung vom 12. Juni 1859 Z. 17590 in Folge k. k. Finanz-Ministerial-Erlaßes vom 28. Juli 1859 Z. 31365-577 zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der Wegmauthgebühr bei der Mauthstation in Podhajce mit dem, in der bezogenen Kundmachung erwähnten Ausmaße für drei Meilen erst mit 1. November 1860 beginnen, und daß bis dahin diese Gebühr nach dem bisherigen Ausmaße nur für zwei Meilen eingehoben werden wird.
Lemberg, am 11. August 1859.

Ogłoszenie.

Nr. 27306. Od c. k. skarbowej Dyrekcyi krajowej podaje się odnośnie do ogłoszenia z dnia 12. czerwca 1859 l. 17590 w skutek reskryptu c. k. Ministerstwa Skarbu z dnia 28. lipca 1859 l. 31365-577 do wiadomości powszechnej, że pobór należności myła drogowego na staeyi myta w Podhajcach w wspomnianym w odnośnem ogłoszeniu wymiarze za trzy mile rozpocznie się dopiero z dniem 1. listopada 1860 i że do tego czasu ta należność według dotychczasowego wymiaru tylko za dwie mile pobierana będzie.

We Lwowie, dnia 11. sierpnia 1859.

(1562) E d i k t.

(2)

Nr. 7501. Der seit dem Jahre 1856 unbefugt im Auslande sich aufhaltende Israelite Jacob Kampel aus Brody, geboren im Jahre 1833, wird hiemit aufgefordert, längstens binnen Einem Jahre nach Brody zurückzukehren und seinen unbefugten Aufenthalt im Auslande bei dem dortigen k. k. Bezirksamte zu rechtfertigen, widrigens gegen denselben nach dem Patente vom 24. März 1832 verfahren werden wird.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Złoczów, am 17. August 1859.

E d y k t.

Nr. 7501. Wzywa się starozakonnego Jakóba Kampel z Brodów, urodzonego w roku 1833, który od roku 1856 bezprawnie za granicą przebywa, ażeby najdalej w przeciągu roku do Brodów powrócić i swój bezprawny pobyt za granicą przed tamtejszym c. k. urzędem powiatowym usprawiedliwić, gdyż inaczej nastąpi przeciw niemu postępowanie podług patentu z dnia 24. marca 1832 roku.

Od c. k. władzy obwodowej.

Złoczów, dnia 17. sierpnia 1859.

(1570) Lizitazions-Ankündigung.

(2)

Nr. 8131. Zur Verpachtung des Mrzyglöder städtischen Bier- und Branntweinetzzeugungs- und Ausschankrechtes für die Zeit vom 1. November 1859 bis dahin 1862 wird in der Sanoker städtischen Gemeindeamtskanzlei eine öffentliche Lizitazions-Verhandlung am 27. September 1859 um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden.

Pachtlustige haben sich versehen mit dem 10% Vadium an dem obigen Tage in der vorgenannten Kanzlei einzufinden, woselbst sie die Lizitazionsbedingungen einsehen können.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Sanok, am 16. August 1859.

Ogłoszenie licytacji.

Nr. 8131. Celem wydzierzawienia prawa propinacyi piwnej i gorzelnianej służącego miasteczku Mrzyglód za czas od 1. listopada 1859 aż do ostatniego października 1862 roku, odbędzie się w urzędzie gminnym miasta Sanoka publiczna licytacja na dniu 27. września 1859 roku o godzinie 10. zrana.

Za cenę fiskalną przyjmuje się kwotę 175 zł. 12kr. a. w.

Strony chcące mieć udział przy powyższej licytacji, zgłoszą się zaopatrzone w wadyum 10 zł. od sta na powyższym terminie u rzeczonoego urzędu gminnego, gdzie warunki licytacyjne wglądać będą mogli.

Od c. k. urzędu obwodowego.

Sanok, dnia 16. sierpnia 1859.

(1575) Kundmachung.

(2)

Nr. 2516. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Vereinfachung der durch Franz Gurawski wider Hipolit Skolimowski erlegten Forderung pr. 670 fl. RM. sammt den vom 12. September 1853 bis zum erfolgten Zahlungstage zu berechnenden 5% Interessen und der gegenwärtig im gemäßigten Betrage pr. 20 fl. 25 kr. ö. W. zuerkannten Exekutionskosten die exekutive Feilbiethung der, der Frau Albertine Skolimowska gehörigen, in Stanislaw unter G. Z. 206², gelegenen Realität in Erwägung des Umstandes, daß die auf dieser Realität versicherten Forderungen den erhobenen Schätzungswert nicht erreichen, in drei d. i. am 14. Oktober, am 18. November und 16. Dezember 1859, jedesmal um 10 Uhr Vormittags abzuhaltenden Terminen unter nachstehenden Bedingungen bewilliget:

1) Zum Auferufpreise der zu veräußernden Realität unter CN. 206², wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 1649 fl. 50 kr. RM. oder 1732 fl. 82 kr. ö. W. angenommen, unter welchem diese Realität bei den ersten zwei Terminen nicht hintangegeben werden wird. Dagegen wird diese Realität beim dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte um welchen immer Preis verkauft werden.

2) Jeder Kaufstuge hat vor Stellung eines Anbothes 10% des Schätzungswertes in runder Summe von 174 fl. ö. W. im

Vaaren oder in öfterreichischen auf den Ueberbringer lautenden verzinslichen Staatsschuldverschreibungen, oder in Pfandbriefen des galizisch-österreichischen Kreditvereins, jedoch in den genannten Werthpapieren bloß nach ihrem letzten vom Kaufstuge auszuweisenden Kurse und nicht über deren Kennwerth als Vadium zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, das Vadium des Erstehers wird zurückbehalten, das der übrigen Mitbiethenden aber gleich nach beendigter Versteigerung zurückgestellt werden.

3) Der Ersteher ist verpflichtet, binnen 30 Tagen nach Zustellung des den Feilbiethungskast zu Gericht annehmenden h. g. Bescheides den dritten Theil des Kaufschillings mit Einrechnung des im Vaaren erlegten Vadiums an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen, wogegen ihm das in Staatspapieren erlegte Vadium zurückgestellt werden wird.

4) Sogleich nach Ertrag des ersten Kaufschillings-Drittels wird dem Ersteher die Realität in den physischen Besitz und Genuß übergeben und über sein Anlangen dessen Intabulirung als Eigenthümer dieser Realität, so wie auch die Löschung sämtlicher Hypotheklasten mit Ausschluß der Grundlasten und der im 6. Absätze bezeichneten Verbindlichkeit gegen deren Uebertragung auf den Kaufpreis und hypothekarische Sicherstellung des schuldigen Kaufschillingrestes verfügt.

5) Vom Tage der Besitzeinführung an treffen den Ersteher alle Ausgaben und Vortheile, andererseits aber auch alle Steuern und sonstige öffentliche Abgaben, und es hat derselbe von diesem Tage an gefangen, die restlichen zwei Dritttheile des Kaufschillings mit jährlichen 5% halbjährig verfallen zu verzinsen.

6) Die restlichen zwei Dritttheile des Kaufschillings hat der Ersteher binnen 30 Tagen nach zugestellter Zahlungsordnung und in Gemäßheit derselben zu berichtigen, oder sich binnen derselben Frist über ein anderweitiges dießfalls mit den überwiesenen Gläubigern getroffenes Uebereinkommen auszuweisen, die zur Befriedigung gelangenden Tabularforderungen, deren Zahlung vor der etwa bedungenen Aufkündigungskfrist nicht angenommen werden sollte, in seine Verbindlichkeit zu übernehmen.

7) Sollte der Exekutionsführer und am ersten Platze versicherte Gläubiger Franz Gurawski diese Realität erstehen, so wird es demselben freistehen, gegen Nachweis der Lastenfreiheit und des Eigenthums der dom. 1. pag. 206. n. 1. on. versicherten Forderung pr. 670 fl. RM. und Vorle, ung einer Quittung über diesen Betrag die Summe pr. 670 fl. RM. sammt 5% Zinsen vom 12. September 1853 und die erweisklichen Exekutionskosten in den Kaufpreis einzurechnen, somit einen entprechenden Beitrag vom 1. Drittel des Kaufpreises und nach Umständen auch von den weiteren zwei Dritttheilen des Kaufschillings zu kompensiren, das erlegte Vadium zurückzunehmen, und die im 4ten Absätze erwähnte Schuldurkunde bloß auf den, nach Abzug dieses Betrages sich ergebenden Rest des Kaufpreises auszufertigen.

8) Die Kosten der Uebertragung des Eigenthumsrechtes und der hypothekarischen Sicherstellung des Kaufschillings hat der Ersteher allein zu tragen.

9) Sollte der Ersteher auch nur eine von den festgestellten Lizitazionsbedingungen nicht erfüllen, so wird die Realität unter CN. 206², auf seine Gefahr und Kosten auch bei einem einzigen Termine und selbst unter dem Schätzungswerte an Mann gebracht werden.

Wovon die streitenden Theile, Frau Albertine Skolimowska und die k. k. Finanz-Prokuratur Namens des h. Herars zu eigenen Händen, hingegen alle jene Gläubiger, welche nach dem 16. Februar l. J. eine Hypothek auf der feilzubietenden Realität erlangen sollten, oder denen der Lizitazionsbescheid entweder gar nicht oder nicht zeitlich genug zugestellt werden konnte, mittelst des unter Einem bestellten Kurators Herrn Advokaten Dr. Eminowicz mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Kolischer verständiget werden.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Kreisgerichtes.

Stanislaw, am 2. Juli 1859.

(1545) Kundmachung.

(3)

Nro. 1296. Von Seite der k. k. Kadartzer Gestüts-Wirthschafts-Direktion wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am 10. November eine Offert-Lizitazions-Verhandlung wegen Verpachtung des Propinazions-Gefalles der 5ten Propinazions-Pacht-Station, bestehend aus den Ortshäusern: Ober-Horodnik, Unter-Horodnik, Woitinell, Unter-Wikow, Putna, Karlsberg und die Gestüts-Station Woitinell, auf die Dauer vom Tage der Uebernahme bis Ende Oktober 1866 stattfinden wird.

Als Ziskalpreis wird der bis jetzt gezahlte Pachtshilling von jährlichen 8.572 fl. 60 kr. öferr. Währ. festgesetzt, mit dem Bemerkten, daß Anbothe auch unter diesem Preise angenommen werden.

Zur Sicherstellung und Zahlung der Lizitazions-Bedingnisse hat der Pachtlustige ein Angeld von 5 Prozent von dem angebotenen jährlichen Pachtshilling im Vaaren, oder in auf den Ueberbringer lautenden, nach dem Kurse zu berechnenden Staatspapieren beizubringen.

Es wird nicht mündlich lizitirt, sondern es werden bloß schriftliche mit 36 kr. Stempelmarke versehene Offerte angenommen werden, in welchen jedoch der angebotene jährliche Pachtshilling mit Ziffern und Buchstaben angedrückt, dann das vorgeschriebene Vadium beigelegt und die Erklärung enthalten sein muß, daß sich Offertent allen Lizitazions-Bedingnissen unterzieht.

Die Lizitazions-Bedingnisse können bei der k. k. Wirthschafts-Direktion in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Kadantz, am 12. August 1859.

(1559) Vizitations - Kundmachung. (2)

Von Seite des k. k. Zeugungs-Artillerie-Kommando No. 6 zu Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß für die in dem Winter-Semester 1860, d. i. vom 1. November 1859 bis Ende April 1860 sich ergeben könnenden Versührungen, sowohl nicht gefährlicher Artillerie-Güter, d. i. von Schuß- und Hiebmaschinen, Eisenwerk, Holzwerk etc., als von gefährlichen Frachten, d. i. lediges Pulver und Munitionsorten am 6. September 1859 Punkt 9 Uhr Vormittags, und zu gleicher Zeit auch in Olmütz und Brünn eine öffentliche Vizitations-Verhandlung abgehalten werden wird.

Die Frachtverhandlung geschieht für nachbenannte Stationen, als:

- Von Brünn nach Lemberg,
 „ Krakau Lemberg und Przemyśl,
 „ Przemyśl nach Krakau, Lemberg und Rzeszow,
 „ Lemberg „ Krakau, Przemyśl und Rzeszow,
 „ Rzeszow „ Przemyśl und Lemberg und,
 „ Swoszowice nach Brünn, Prag, Lemberg und Wien (Loko-Neugebäude)

Die Vizitations-Bedingnisse sind folgende:

1) Werden zu dieser Verhandlung nur Expeditoren, oder der Vizitations-Kommission als solide, und rücksichtlich ihrer Vermögens-Umstände als sichere verlässliche Kontrahenten bekannte Unternehmer, dann solche angenommen, welche sich mit einem, nicht über ein Jahr alten, ortsbürgerlichen Zeugnisse nicht nur über ihre Vermögensumstände und ihre Solidität, sondern insbesondere auch darüber auszuweisen vermögen, daß ihnen die Behufs der Versührung nöthigen Mittel, das ist, die Beistellung der jeweiligen Anzahl starker Pferde und Wagen ohne Verzögerung zu Gebote stehen.

Jeder Unternehmer hat ein Badium von 400 fl. österr. Währ. zu Händen der Vizitations-Kommission zu erlegen, welches nach Maßgabe der erstandenen Versuchungs-Verbindlichkeit auf die vorgeschriebene Kauzion zu ergänzen sein wird.

2) Schriftliche Offerte werden nur unter folgenden Bedingungen angenommen:

- Jedes schriftliche Offert muß, belegt mit dem im ersten Punkt vorgeschriebenen obrigkeitlichen Zeugnisse, und dem festgesetzten Badium, dann mit einem 36 Kreuzer Stempel versehen, noch vor Anfang des Vizitations-Verfahrens dem Zeugungs-Artillerie-Kommando oder der Vizitations-Kommission übergeben worden sein.
- Muß der betreffende Offertant ausdrücklich erklären, daß er in Nichts von den bekannt gemachten Vizitations-Bedingnissen abweichen wolle, vielmehr sich ebenso verbindlich mache, als wenn ihm die Vizitations-Bedingnisse bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und er dieselben, so wie das Protokoll selbst unterschrieben hätte.
- Das Offert muß ferner die Verpflichtung enthalten, daß, im Falle der Offertant Ersteher bliebe, er nach erhaltener offizieller Kenntniß, das erlegte Badium unverzüglich zur vollen Kauzion ergänzen werde, und falls er dieses unterlasse, sich dem richterlichen Verfahren ganz, und zwar so unterwerfen wolle, als wenn er die Kauzion selbst erlegt, und die Versührung übernommen hätte.
- Die einlangenden Offerte werden nach Beendigung der mündlichen Vizitation eröffnet. Enthält ein schriftliches Offert, welchem das vorerwähnte Zeugniß zuliegt, einen gleichen Anboth mit dem bei der mündlichen Vizitation erzielten Bestboth, so wird dieser Umstand zur höheren Entscheidung vorgelegt. Ist der Offertant Anboth billiger als der erzielte mündliche Bestboth, der Offertant mag anwesend sein oder nicht, so wird der Offert-Anboth als Bestboth angenommen, und nicht weiter lizitirt.
- Ohne dem mehrerwähnten Zeugnisse, oder wenn solches nicht allen Bedingungen entsprechen sollte, wird das Offert als illegal zurückgewiesen, und dem mündlich erzielten Bestboth der Vorzug gegeben.
- Erklärungen, daß Jemand immer noch minder biete, als der noch unbekannteste Bestboth, so wie nicht gehörig nach der vorhergehenden Bemerkung verfaßt, und ohne Badium belegte, endlich alle nach Beendigung der mündlichen Vizitation eingebrachten Offerte, d. i. Nachtags-Offerte, werden nicht berücksichtigt.

Die übrigen Vizitations-Bedingnisse werden am Tage der Vizitation öffentlich bekannt gegeben werden, und sind im k. k. Zeughause in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Lemberg, am 20. August 1859.

Ogłoszenie licytacji.

C. k. komenda artylerji zbrojowniczey Nr. 6. we Lwowie podaje niniejszem do wiadomości, że dla zabezpieczenia potrzebnych na ciagu zimowego półrocza 1860, t. j. od 1. listopada 1859 do końca kwietnia 1860 transportów, tak nie niebezpiecznych artykułów artyleryjnych, t. j. broni palnej i siecznej, zelaziu, drzewa i t. p., jako też niebezpiecznych ładunków, t. j. samego prochu i różnych rodzajów amunicji, odbędzie się publiczna licytacja na dniu 6go września 1859 z uderzeniem godziny 9tej przed południem tu we Lwowie, a równocześnie także w Olomuńcu i w Bernaie.

Licytowane będą transporta do następujących stacyi:

- Z Berna do Lwowa,
 Z Krakowa do Lwowa i Przemyśla,
 Z Przemyśla do Krakowa, Lwowa i Rzeszowa.
 Ze Lwowa do Krakowa, Przemyśla i Rzeszowa.
 Z Rzeszowa do Przemyśla i Lwowa, i
 Z Swoszowic do Berna, Pragi, Lwowa i Wiednia (Loco-Neugebäude.)

Warunki licytacji ogłoszone są w dzienniku urzędowym Gazety Lwowskiej w języku niemieckim, i mogą też być przejrane w tutejszej c. k. zbrojowni artyleryji.

(1567) E d i k t. (3)

Nro. 32319. Vom k. k. Landesgerichte wird den Eheleuten Baruch und Chane Lea Tettelos mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht, es haben wider dieselben die Gebrüder Gutrut sub praes. 23. Juli 1859 Z. 30815 um Erlassung des Zahlungsauftrages pto. 932 fl. 33 kr. österr. Währ. s. N. G. ange sucht, worüber mit hiergerichtlichem Beschlusse vom 28. Juli 1859 Z. 30815 den Belangten aufgetragen wurde, obige Wechselsumme s. N. G. den Gebrüdern Gutrut bei Vermeidung wechselfidlicher Exekution binnen drei Tagen zu bezahlen, oder in dieser Frist ihre Einwendungen einzubringen.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Kolischer mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.
 Lemberg, am 11. August 1859.

(1566) E d i k t. (3)

Nro. 32318. Vom k. k. Landesgerichte wird den Eheleuten Baruch und Chane Lea Tetteles mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht, es haben wider dieselben die Gebrüder Gutrut sub praes. 23. Juli 1859 Z. 30814 um Erlassung des Zahlungsauftrages pto. 1040 fl. österr. Währ. s. N. G. ange sucht, worüber mit hg. Beschlusse vom 28. Juli 1859 Z. 30814 den Belangten aufgetragen wurde, obige Wechselsumme s. N. G. den Gebrüdern Gutrut bei Vermeidung wechselfidlicher Exekution binnen drei Tagen zu bezahlen, oder in dieser Frist ihre Einwendungen zu überreichen.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Kolischer mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.
 Lemberg, am 11. August 1859.

(1556) Kundmachung. (3)

Nro. 11533. Von Seite der Przemyśler k. k. Kreisbehörde wird bekannt gemacht, daß die Mościskaer städtische Methpropinazien für die Zeit vom 1. November 1859 bis dahin 1860, und nach Umständen auch bis 1862 am 20. September l. J. 9 Uhr Vormittags in der Mościskaer Gemeinde-Amtskanzlei mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden wird verpachtet werden.

Der Fiskalpreis beträgt 966 fl. österr. Währ.

Pachtlustige werden aufgefordert, versehen mit dem 10% Badium, bei der Lizitation zu erscheinen.

N. k. Kreisbehörde.

Przemyśl, am 14. August 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 11533. C. k. władza olwodowa w Przemyślu podaje niniejszem do wiadomości, że miejska propinacja miodu w Mościskach wypuszczona będzie w drodze publicznej licytacji na dniu 20. września r. b. o 9tej godzinie przed południem w kancelaryi urzędu gminnego w Mościskach najwięcej ofiarującemu w aręde na czas od 1. listopada 1859 aż do tego dnia 1860 albo też 1862 roku.

Cena fiskalna wynosi 966 zł. wal. austr.

Pragnących objąć tę aręde wzywa się, ażeby zaopatrzeni w 10% wadium przybyli na licytację.

C. k. władza obwodowa.

Przemyśl, 14. sierpnia 1859.

(1572) **E d i k t.** (2)

Nro. 22333. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der Wechselsumme pr. 1000 fl. RM. sammt 6% Zinsen vom 21. April 1857, Gerichtskosten pr. 2 fl. 51 kr. RM., 2 fl. 45 kr. RM. und mit 6 fl. 90 kr. österr. Währung zugesprochenen Exekutionskosten die exekutive Feilbiethung der dem Herrn Meliton v. Lityński gehörigen, im Laikenlande der dem Johann Zawadzki gehörigen Antheile der Güter Firlejówka und Marmuszowice dom. 268 p. 260. n. 95. und p. 265. n. 104. on., dann eodem p. 271. n. 58. on. intabulirten Summe von 6000 fl. RM. sammt Nebengebühren in einem einzigen Termine, nämlich: den 11. Oktober 1859 um 3 Uhr Nachmittags, unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1) Zum Aukrufspreise wird der Nominalbetrag der feilzubietenden Summe, somit der Betrag von 6000 fl. RM. angenommen, dieselbe jedoch an diesem Termine auch unter diesem Werthe um was immer für einen Preis hintangegeben.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden vor Beginn der Veräußerung 5% des Aukrufspreises, somit den Betrag von 300 fl. RM., und zwar im Baaren oder in Pfandbriefen der galiz. ständischen Kreditanstalt oder auch in Grund-Entlastungs-Schuldverschreibungen, welche Pfandbriefe und Schuldverschreibungen jedoch nach ihrem in der letzten Lemberger Zeitung ersichtlichen Kurse berechnet und angenommen werden, als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches erlegte Angeld dem Meistbiether in den Kaufpreis eingerechnet, und zu diesem Ende nach vollendeter Lizitation zurückbehalten, den übrigen Lizitanten aber sogleich zurückerstattet wird. Von dem Erlage des Angeldes im Baaren wird jedoch der Exekutionsführer Süssmann Pfau gegen dem befreit, daß er dasselbe auf seiner exquirten Forderung am ersten Plage sicherstellt, und diese Sicherstellung bei der Lizitations-Kommission ausweisen wird.

3) Der Käufer ist verbunden 30 Tage nach Rechtskräftigkeit des den Feilbiethungskakt genehmigenden Bescheides, den angebotenen Kaufschilling mit Einrechnung des erlegten Vadiums an das gerichtliche Erlagsamt zu Gunsten der Gläubiger und des Exekuten im Baaren zu erlegen; sollte aber der Exekutionsführer selbst Bestbiether werden, so ist er berechtigt, von dem angebotenen Kaufschillinge den, seiner in Exekution schwebenden Forderung von 1000 fl. RM. sammt Nebengebühren gleichkommenden Betrag zurückzubehalten, und nur den etwaigen Rest dieses Kaufschillings an das gerichtliche Verwahrungsamt zu erlegen.

4) Nach Erfüllung der erstangeführten 3ten Lizitationsbedingung wird dem Bestbieter die erkaufte Forderung ins Eigenthum eingewortet, und ihm das Eigenthumsdekret derselben ausgestellt, auch auf seine Kosten die Intabulirung desselben als Eigenthümer dieser Forderung und Abschung aller darauf hypothetirten Forderungen, welche auf den Kaufschilling übertragen werden, veranlaßt wird.

5) Wenn aber der Käufer dieser 3ten Feilbiethungsbedingung nicht nachkomme, so wird er des erlegten Angeldes verlustig, und auf seine Gefahr und Unkosten eine neue Feilbiethung auch unter dem Betrage der feilzubietenden Forderung ausgeschrieben und ausgeführt.

6) Der Käufer ist verbunden alle auf der feilzubietenden Summe hypothetirten Forderungen, insoweit sich der zu bietende Preis erstrecken wird, zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihr Geld vor der allenfalls bedungenen Aufkündigung nicht annehmen wollten.

7) Der Käufer ist verbunden, alle Kosten auf Stempel-, Intabulirungs- und andere Gebühren selbst zu tragen.

Hievon werden die Parteien und alle jene Gläubiger, welche inzwischen an die Gewähr gelangen sollten, durch den als Kurator bestellten Herrn Advokaten Dr. Raciborski mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Madurowicz verständigt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.
Lemberg, den 11. August 1859.

(1541) **Konkurs - Ausschreibung.** (3)

Nro. 32664. Das hohe k. k. Ministerium des Innern hat laut Erlasses vom 1. August 1859, Zahl 22154, im Interesse der Viehzucht und des mit ihr im innigen Zusammenhange stehenden Ackerbaues zum Behufe allmählicher Erlangung einer erforderlichen Anzahl von vollkommen ausgebildeten Thierärzten für das Lemberger Verwaltungsgebiet eine Geldsubvention im jährlichen Betrage von 200 fl. ö. W. aus dem Landesfonde für jene Zivilschüler der Thierheilkunde am Wiener Thierarznei-Institute, welche sich verpflichten, nach Erlangung des Diplomes eines Thierarztes acht Jahre hindurch als solche im dortigen Verwaltungsgebiete, in der Regel, mit Ausnahme der Landeshauptstadt sich zu verwenden, für die Studiendauer und in so lange das Bedürfnis zur Vermehrung der Thierärzte vorhanden ist, zu bestimmen gefunden.

Zur Reise von Wien nach Galizien nach erlangtem Diplome wurde aus dem Landesfonde ein Reisepauschale von 60 fl. ö. W. bewilligt. Hiebei sollen Landeskinder den Vorzug haben; falls solche sich nicht bewerben, kann die Geldsubvention auch Schülern, welche anderen Kronländern angehören, verliehen werden, wenn sie der Landessprache mächtig sind, oder sich verpflichten, während des Subventionsgenusses die legal nachgewiesene Sprachkenntnis sich eigen zu machen.

Zum Behufe der Subventionsverleihung wird der Konkurs bis September 1859 ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre bei der Statthalterei einzubringenden Gesuche mit den Dokumenten über die erfolgte Aufnahme in den thierärztlichen Studierkurs am Wiener Thierarznei-Institute mit dem Impfungs- und Mittelstoffanalyse-Zeugnisse, dann dem eigenhändig ausgefertigten Revers zu belegen, daß sie nach Erlangung des Diplomes eines Thierarztes am gedachten Institute als solche durch acht Jahre im Kronlande Galizien mit Ausschluß der Landeshauptstadt sich verwenden wollen, ausgenommen den Fall einer öffentlichen Anstellung in einem anderen Kronlande. Endlich haben sich dieselben über die gehörige Kenntnis der üblichen galizischen Landessprachen auszuweisen, oder doch sich zu verpflichten, dieselben während des Subventionsgenusses sich eigen zu machen und nachzuweisen.

Von der galiz. k. k. Statthalterei.
Lemberg, am 13. August 1859.

Rozpisanie Konkursu.

Nr. 32664. Wysokie c. k. ministerium spraw wewnętrzych raczyło dekretem z 1. sierpnia 1859 l. 22154 wyznaczyć ku poparciu hodownictwa bydła i połączonego z niem ściśle rolnictwa dla uzyskania z czasem potrzebnej liczby doskonale wykształconych weterynarzy dla Lwowskiego okręgu administracyjnego pieniężną subwencję w rocznej kwocie dwiestu zł. wal. austr. z funduszu krajowego na czas nauk i jak długo trwać będzie potrzeba pomnożenia weterynarzy dla takich cywilnych słuchaczy weterynarstwa w Wiedeńskim instytucie weterynarskim, którzy się zobowiążą po otrzymaniu dyplomu na weterynarza służyć przez ośm lat w tym charakterze w tamtejszym okręgu administracyjnym, z wyjątkiem stolicy kraju.

Na podróż z Wiednia do Galicyi po otrzymaniu dyplomu wyznaczono z funduszu krajowego pauszale w kwocie 60 zł. w. a. Przytem mają mieć pierwszeństwo krajowcy, a w braku ich może być nadana subwencya także uczniom z innych krajów koronnych, jeżeli znają język krajowy, lub obowiązują się, w ciągu pobierania subwencji nauczyć się przepisane go prawnie języka.

Dla nadania tej subwencji rozpisuje się konkurs do końca września 1859.

Kompetenci mają do swoich podań, przedłożonych c. k. Namiestnictwu, załączyć dokumenta względem przyjęcia na weterynarski kurs do Wiedeńskiego instytutu weterynarskiego z świadectwami szczepienia ospy i ubóstwa, jakoteż podpisany własnoręcznie rewers, że po otrzymaniu dyplomu na weterynarzy w wspomnionym instytucie obowiązują się służyć w tym charakterze przez ośm lat w koronnym kraju Galicyi prócz stolicy kraju, wyjąwszy, jeżeliby otrzymali publiczną posadę w innym kraju koronnym. Nakoniec mają wykazać należytą znajomość używanych w Galicyi języków krajowych, lub przynajmniej zobowiązać się, że w ciągu pobierania subwencji nauczą się tych języków i przedłożą odnośne świadectwa.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

We Lwowie, dnia 13. sierpnia 1859.

(1574) **E d i k t.** (3)

Ausruf an die Josef Davidsohn'schen Gläubiger.

Nro. 2594. In Vollziehung des §. 17 des Gesetzes für das Vergleichsverfahren bei Zahlungs-Einstellungen protokolirter Handelsteute, werden alle jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde Forderungen an den Brodler Banquier Josef Davidsohn zu stellen haben, aufgefordert, dieselben bei dem k. k. Kreisgerichte in Zloczow schriftlich und unter Nachweisung des Rechtstitels sogleich bis 17. September 1859 Abends 6 Uhr anzumelden, als sie sonst, wenn ein Vergleich zu Stande kommen sollte, von der Befriedigung aus allem dem Vergleichsverhandlung unterliegendem Vermögen, soferne sie nicht mit einem Pfandbriefe bedeckt sind, ausgeschlossen werden, und Josef Davidsohn von jeder weiteren Verbindlichkeit ihnen gegenüber befreit werden würde. Vom k. k. Kreisgerichte.

Zloczow, am 19. August 1859.

(1528) **Rundmachung.** (3)

Nro. 29592. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Herrn Arnold Michel mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Herrn Wilhelm Hugo Graf Hompesch mit dem Beschlusse vom 15. Februar 1859, Zahl 4164, der k. Landtafel aufgetragen wurde, den zu Gunsten des Josef Michel intabulirten jährlichen Rückhalt von 200 fl. RM. eigentlich die Hälfte desselben und den Rückstand von 150 fl. RM. sammt 4% Verzugszinsen vom Tage der überreichten Klage zu rechnen, dann die Gerichtskosten pr. 23 fl. 21 kr. RM. aus dem Pfandstande der Herrschaft Radlów und allen Attinenzien zu extabuliren und zu lösen.

Da der Wohnort des Herrn Arnold Michel unbekannt ist, wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Tarnawiecki mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Kabala auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Beschreib dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 3. August 1859.

(1581)

G d i f t.

(1)

Nro. 20233. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte zivilgerichtlicher Abtheilung wird hiemit bekannt gemacht, daß bei demselben im weiteren Exekutione des rechtskräftigen Urtheils ddo. 14. Oktober 1857, Zahl 26233, zur Vereinarbringung der, von Fr. Johanna Wittman gegen die liegende Masse nach Peter Tarnawiecki erstellten Beträge 90 Stück vollwichtige holl. Dukaten in Gold und 60 Stück faß. Dukaten in Gold sammt 5% Zinsen vom 13. September 1857 und von den Erben nach Fr. Aloisia Umlauf, nämlich: Herrn Dr. Julius Umlauf und Fr. Louise Umlauf, dann den minderjährigen Viktor, Karl, Gustav und Johann Umlauf im Betrage von 400 fl. RM. in k. k. österr. Zwanzigern sammt 5% Zinsen vom 13. September 1857, dann der Gerichtskosten pr. 12 fl. 15 kr. RM. Exekutionskosten pr. 8 fl. 57 kr. RM., endlich der weiteren Exekutionskosten pr. 24 fl. 18 kr. ö. W. die exekutive Feilbiethung der Realität Nro. 86 Stadt in drei Terminen, das ist: am 30. September, 28. Oktober und 25. November 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise der Realität Nro. 86 Stadt, wird der mittelst Protokolls vom 18. August 1858 erhobene Werth derselben pr. 8996 fl. 6 kr. RM. oder 9445 fl. 91 kr. ö. W. angenommen werden.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden an Vadium den Betrag von 950 fl. ö. W. im Baaren oder in galiz. Sparkassabücheln zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, das durch den Meistbiethenden erlegte Vadium wird zurückbehalten, und die andern Vadien werden den Mitlizitanten zurückgestellt werden.

3) Der Meistbiethende ist verbunden die dom. 29. pag. 433. n. 36. on. für Gervas und Marianna Strzeleckie intabulirte Grundlast ohne Regreß und Abschlag von dem Kaufpreise, die anderen Tabularschulden aber nach Maß des angebotenen Kaufschillings für den Fall zu übernehmen, wenn die Gläubiger die Bezahlung derselben vor der gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigung nicht annehmen wollten.

4) Der Meistbiethende hat den Kaufschilling binnen 60 Tagen nach der Zustellung des Bescheides über die zur gerichtlichen Wissenschaft genommene Feilbiethung an das gerichtliche Depositenamt nach Abschlag des Vadiums im Baaren oder in galiz. Sparkassabücheln zu erlegen.

5) Sobald der Käufer der 4ten Bedingung Genüge geleistet haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret der erkauften Realität ausgestellt, derselbe in den physischen Besitz eingeführt, und auf seine eigene Kosten als Eigenthümer dieser Realität intabulirt, die Tabularlasten aber mit Ausnahme derjenigen, welche zufolge der dritten Bedingung über der veräußerten Realität zu verbleiben hatten, extabulirt, und auf den Kaufpreis übertragen werden. Zur Zahlung der Eigenthums-Veränderungsgebühr wird ausschließlich der Käufer gehalten sein.

6) Sollte der Käufer der vierten Bedingung nicht Genüge leisten, so wird die Veräußerung dieser Realität auf seine Kosten und Gefahr in einem einzigen Termine um was immer für einen Preis ausgeschrieben und vorgenommen werden.

7) Die gedachte Realität wird in den ersten zwei Terminen nur über oder um den Schätzungspreis, im dritten auch unter demselben, jedoch immer nur um einen solchen Betrag hintangegeben werden, der zur Bezahlung aller Hypothekargläubiger hinreicht; sollte aber auch dieser Betrag nicht angeboten werden, so werden die Gläubiger behufs der Festsetzung erleichternden Bedingungen oder der allfälligen Uebnahme jener Realität um den Schätzungspreis zur kommissionellen am 28. Oktober 1859 um 4 Uhr Nachmittags abzuhaltenden Einvernehmung unter der Strenge der Gerichtsordnung vorgeladen.

Von den über dieser Realität haftenden Lasten so wie Steuern, kann sich jeder Kauflustige in der Stadttafel und beim k. k. Steueramte überzeugen, und den Schätzungsakt in der landesgerichtlichen Registratur einsehen.

Jene Gläubiger, welche nach Ausfertigung des Grundbuchsauszugs ddo. 4. Mai 1859 ein Hypothekarreht auf dieser Realität erlangen würden, oder denen die künftigen Erledigungen aus was immer für einem Grunde nicht zugestelt werden könnten, wird Herr Advokat Dr. Madejski mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Malinowski zum Kurator bestellt, und denselben die bezüglichen Bescheide zugestelt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 2. August 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 20233. Lwowski c. k. Sąd krajowy w sprawach cywilnych czyni niniejszem wiadomo, iż w dalszym ciągu egzekucyi prawomocnego wyroku z dnia 14. października 1857 l. 26233 na zaspokojenie sumy 90 ważnych dukatów hol. w złocie i 60 dukatów cesarskich w złocie wraz z odsetkami 5% od 13. września 1857 przez Joannę Wittmann przeciw nieobjętej masie Piotra Tarnawieckiego i przez spadkobierców Alojzego Umlauf, mianowicie Juliusza Umlauf i Ludwiki Umlauf, tudzież małoletnich Viktora, Karola, Gustawa i Jana Umlauf przeciw tejsze samej masie wywalczonej sumy 400 zlr. w m. k. w c. k. austriackich ewancygierach z odsetkami 5% od 13. września 1857, tudzież kosztami sądowemi w kwocie 12 zlr. 15 kr. w m. k. kosztami egzekucyjnymi w kwocie 8 zlr. 57 kr. m. k. i 24 zł. 18 c. wal. austr. przymusowa sprzedaż realności Nr. 86 miasto w trzech terminach, to jest: 30. września, 28. października i 25. listopada 1859 każdą razą o 10tej godzinie przed południem przeznaczają się, w których przedsięwzięta będzie w c. k. Sądzie krajowym Lwowym pod następującymi warunkami:

1) Za cenę wywołania realności Nr. 86 miasto służyć ma

suma 8996 zlr. 6 kr. m. k. czyli 9445 zł. 91 c. wal. austr. jako wartość tejsze według protokółu z 18. sierpnia 1858 wyprowadzona.

2) Każdy chęć kupienia mający będzie obowiązany kwotę 950 zł. wal. austr. w gotówce lub w książeczkach galicyjskiej kasy oszczędności jako wadium do rąk komisji licytacyjnej złożyć, wadium najwięcej ofiarującego zatrzymane, innym zaś współlicytującym ich wadya zwrócone zostaną.

3) Najwięcej ofiarujący będzie obowiązany ciężar gruntowy na rzecz Gerwazego i Maryanny Strzeleckich w ks. wł. 29. str. 423. l. cięż. 36. intabulowany, bez regresu i odtrącenia od ceny kupna, inne zaś długi tabularne w miarę ofiarowanej ceny kupna w tym przypadku na się przyjąć, gdyby wierzyciele spłaty tychże przed prawem lub umówionem wypowiedzeniem przyjąć nie chcieli.

4) Najwięcej ofiarujący ma cenę kupna w przeciągu 60 dni po doręczeniu uchwały sądowej akt licytacji potwierdzającej do sądowego depozytu po odtrąceniu wadium w gotówce lub w książeczkach galicyjskiej kasy oszczędności złożyć.

5) Skoro kupiciel 4ty warunek wypełni, dekret własności nabytej realności mu wydany, on w fizyczne posiadanie wprowadzonym i na własne koszta za właściciela tej realności intabulowanym zostanie, ciężary zaś tabularne będą extabulowane, i na cenę kupna przeniesione, z wyjątkiem tych, któreby według 3go warunku na sprzedanej realności pozostać miały. Należytość od przeniesienia własności, wyłącznie kupiciel ponosić ma.

6) Gdyby kupiciel 4go warunku nie dopełnił, tedy rzeczona realność na jego koszta i stratę w jednym terminie za jakkolwiek bądź cenę sprzedaną zostanie.

7) Rzeczona realność w dwóch pierwszych terminach tylko wyżej ceny szacunkowej lub za takową, w trzecim zaś nawet niżej takowej, jednak tylko za taką kwotę sprzedaną zostanie, która do zaspokojenia wszystkich hipotecznych wierzycieli dostateczną będzie, gdyby zaś nawet taka kwota ofiarowaną nie została, tedy wierzycieli do ustanowienia lżejszych warunków lub wzięcia owej realności za cenę szacunkową na dzień 28. października 1859 o godzinie 4tej po południu w tutejszym Sądzie zjawić wzywa się.

O ciężarach na tej realności pozostających, tudzież o podatkach każdy chęć kupienia mający w tabuli miejskiej i w c. k. Urzędzie podatkowym się dowiedzieć, szacunkowy zaś akt w registrarurze Sądu krajowego przejrzeć może.

Tym wierzycielom, którzyby po skutecznieniu wyciągu tabularnego t. j. po 4. maja 1859 jakie prawo hipoteczne na tej realności nabyli, lub którymby przyszłe rezolucye z jakiegokolwiek bądź przyczyny doręczone być nie mogły, kuratorem rzeczownika dr. Madejskiego z substytucją rzeczownika dr. Malinowskiego postanawia się, któremu odpowiednie uchwały doręczać się będzie.

Z rady c. k. Sądu krajowego.

Lwów, dnia 2. sierpnia 1859.

(1582)

G d i f t.

(1)

Nro. 569. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Obertyn wird bekannt gemacht, es sei im Jahre 1822 Fedor Fudko zu Niezwiska ohne leibwilliger Anordnung gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthaltsort dessen Tochter Maria Fudko unbekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem untengesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden, und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem angestellten Kurator Michal Fudko abgehandelt werden würde.

Obertyn, am 29. Mai 1859.

E d y k t.

Nr. 569. C. k. Urząd powiatowy jako Sąd w Obertynie, podaje do wiadomości, że Fedor Fudko w Niezwiskach w roku 1822 bez testamentu zmarł.

Gdy pobyt tegoż córki Maryi Fudko nie jest wiadomy, wzywa się taż, aby się w przeciągu roku od ponizszej daty w Sądzie tutejszym zgłosiła i deklaracyę do przyjęcia spadku dała, zaś w razie przeciwnym spadek z temi spadkobiercami, co się deklarowali i z postanowionym kuratorem Michałem Fudko przeprowadzonym będzie.

Obertyn, dnia 29. maja 1859.

(1554)

G d i f t.

(1)

Nro. 1563. Vom Nizankowicer k. k. Bezirksamte als Gericht wird über Einschreiten des Herrn Jakob Stupnicki der Inhaber des in Rozpucie am 19. Oktober 1850 über das vom Herrn Jakob Stupnicki durch Herrn Ignatz Grafen Humnicki aufgenommene, binnen drei Monaten vom Ausfertigungstage an gerechnet, zurückzahlende Darlehenskapital pr. 870 fl. RM. ausgestellten, vom Darleiber Ignatz Graf Humnicki gefertigten, im Monate Oktober 1850 anlässlich des beim Herrn Jakob Stupnicki verübten Diebstahls in Verlust gerathenen ungestempelten Interims-Schuldscheines mittelst dieses Ediktes aufgefördert, diesen Interims-Schuldschein binnen der Frist von Einem Jahre um so gewisser vorzubringen, als sonst derselbe für unwirksam erklärt werden würde, und der Aussteller desselben und respektive dessen nunmehrige Erben darauf ihm Rede und Antwort zu geben nicht mehr verbunden sein würden.

Nizankowice, am 20. August 1859.

(1588) E d i k t. (1)

Nr. 34931. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte zivilgerichtlicher Abtheilung wird hiemit kundgemacht, daß die unterm 6. Juli 1859 Z. 16160 zur Hereinbringung der von Carl Pietsch gegen Agnes Kamińska erquirten Forderung pr. 650 fl. s. R. G. ausgeschriebenene Feilbiethung der, früher der Agnes Kamińska, jetzt aber dem Joseph Terenkoczy gehörigen Realität Nr. 327 und 328 $\frac{1}{4}$, auch zur Einbringung der von der galiz. Sparkasse gegen Agnes Kamińska mit dem Urtheile des beständigen Lemberger Magistratsgerichtes vom 23. März 1850 Z. 5211 erstegten Summe von 699 fl. 15 kr. R. M. s. R. G. an den hiemit bereits bestimmten Terminen des 9. September und 15. September 1859 immer um 3 Uhr Nachmittags abgehalten werden wird.

Hievon werden die Hypothekargläubiger, die bekanten zu eigenen Händen, die dem Wohnorte nach unbekanten aber, als: Alfred Skaliński und Rosalia Kamińska, dann alle jene, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, oder welche später an die Gewähr gelangen sollten, durch den ihnen hiemit in der Person des Advokaten Witwicki mit Substituierung des Advokaten Malinowski bestellten Kurator verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 24. August 1859.

(1591) Kundmachung. (1)

Nr. 2974. Die Lizitation zur Verpachtung der nachbenannten städtischen Gefälle in der Stadt Kutty für das Verwaltungsjahr 1860 wird am 12. und 13. September d. J. um 9 Uhr Vormittags in der Stadtgemeindefanzlei zu Kutty stattfinden, und zwar:

- Der Gemeindeforschlag von gebrannten geistigen Getränken und der Biereinfuhr, mit dem Fiskalpreis von 2800 fl. österr. Währ.;
- der Maß- und Waggelder mit 400 fl. österr. Währ.

Das Wadium ist 10%.

Vom k. k. Bezirksamte.

Kutty, am 10. August 1859.

Obwieszezenie.

Nr. 2974. Dnia 12. i 13. września 1859 o godzinie 9. zrana w kancelaryi gminnego urzędu w Kuttach odbędzie się licytacja wydzierżawienia następnie wymienionych dochodów gminnych miasta Kuttów na rok 1860:

- dotatek gminny od napojów spirytusowych i od przywozu piwa w fiskalnej cenie 2000 zł.;
- dochodu od wagi i miary 400 zł. wal. austr.

Wadium 10%.

Z c. k. urzędu powiatowego.

Kutty, dnia 10. sierpnia 1859.

(1583) K o n k u r s. (1)

Nr. 34836. Zur Befegung der im Krakauer Verwaltungsgebiete in Erledigung gekommenen Stelle eines stellvertretenden ersten Kreiskommissars mit dem Gehalte jährlich 1260 fl. österr. Währung und dem Vorwürdsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 1470 fl. österr. Währung wird der Konkurs bis 15. September 1859 ausgeschrieben.

Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig instruirten Gesuche binnen dieser Konkursfrist im Wege ihrer vorgelegten Behörde bei dem k. k. Landes-Präsidium einzubringen, und zugleich anzugeben, ob sie mit einem Beamten der Kreisbehörde dieses Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. Landes-Präsidium.

Krakau, am 16. August 1859.

(1586) E d i k t. (1)

Nr. 32234. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden Clementine Wolska, dann ihre dem Namen und Wohnorte nach unbekanten Erben, ferner die dem Wohnorte nach unbekante Sabine Wolska, oder im Falle, wenn sie mittlerweile verstorben sein sollte, ihre dem Namen und Wohnorte nach unbekanten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes verständigt, daß mit dem Bescheide vom 11. April 1859 Z. 6512 die exekutive Feilbiethung der aus dem zwischen der Alojsia Wolska als Verkäuferin und der Sophia 1. Ehe Podlowska, 2. Ehe Orłowska und 3. Ehe Nemethy geb. Swiatopelk Zawadzka, als Käuferin rücksichtlich der Güter Fitkow oder Chutkow am 30. Jänner 1854 geschlossenen Verträge der Alojsia Wolska oder nun ihren Erben und Rechtserbhern schuldigen, im Lastenstande der genannten Güter dom. 163. p. 186. n. 38. on. einverleibten Rauffschillingssumme von 16 000 fl. R. M. sammt 5% vom 1. Februar 1844 bis zur wirklichen Zahlung laufenden Zinsen und sonstigen Nebengebühren zur Befriedigung der durch Julian Romanowicz gegen Alojsia Wolska mit Urtheil des beständigen k. k. Lemberger Landrechtes vom 17. Februar 1846 Z. 5700 erstegten Summe von 1200 fl. R. M. bewilligt, und mit dem Edikte vom selben Tage und zur selben Zahl in den zwei ersten Lizitationsterminen des 24. Juni und 28. Juli 1859 ausgeschrieben wurde, ferner daß mit dem Bescheide vom 11. April 1859 Z. 6583 die exekutive Feilbiethung derselben Summe in denselben Terminen und unter denselben Bedingungen zur Befriedigung der dem Julian Romanowicz gegen die Alojsia Wolska mit dem Urtheile des beständigen k. k. Lemberger Landrechtes vom 24. März 1846 Z. 9355 erstegten Summe von 600 fl. R. M. s. R. G., weiter mit dem Bescheide des vom 11. April 1859 Z. 6584 zur Befriedigung der durch Julian Romanowicz gegen Alojsia Wolska mit dem Urtheile des Lemberger Landrechtes vom 31. März 1846 Z. 9488 erstegten Summe von 400 fl. R. M. s. R. G. und endlich mit dem

Bescheide des k. k. Landesgerichtes in Wechselfachen vom 14. Juli 1859 Z. 6585 zur Befriedigung der mittelst der rechtskräftigen Zahlungsaufgabe des beständigen k. k. Merkantil- und Wechselgerichtes vom 29. Juli 1847 Z. 7131 durch Julian Romanowicz gegen Alojsia Wolska erstegten Wechselsumme von 500 fl. R. M. s. R. G. ausgedehnt und ausgeschrieben wurde, daß ferner im Grunde des Bescheides vom 9. Juni 1859 Z. 23653 und mit dem Edikte von demselben Tage und zur selben Zahl der zweite auf den 28. Juli 1859 bestimmte Feilbiethungstermin auf den 4. August 1859 11 Uhr Vormittags verlegt, und zugleich die Tagsetzung zur Feststellung der erleichternden Bedingungen Behufs der Feilbiethung im dritten Termine auf den 4. August 1859 4 Uhr Nachmittags bestimmt worden ist.

Zugleich werden dieselben in Kenntniß gesetzt, daß mit Beschluß vom heutigen Z. 32234 zur Wahrung ihrer Rechte Dr. Madejski mit Substituierung des Dr. Maciejowski zum Kurator bestellt worden ist.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 22. August 1859.

(1595) Kundmachung. (1)

Nr. 12399. Am 14. September 1859 wird in der Przemysler Gemeindeamtskanzlei die Versteigerung wegen Verpachtung der Przemysler städt. Bier- und Brannwein-Propinazien für die dreijährige Periode vom 1. November 1859 bis dahin 1862 Statt finden.

Der Fiskalpreis beträgt jährlich 33.200 fl. öst. Währ.

Pachtlustige haben sich an dem oberrwähnten Tage um 10 Uhr Vormittags, mit dem 10% Wadium versehen, in der Przemysler Gemeindeamtskanzlei einzufinden.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Przemysl, am 21. August 1859.

Obwieszezenie.

Nr. 12399. Dnia 14. września 1859 odbędzie się w kancelaryi gminnego urzędu w Przemyslu licytacja wydzierżawienia propinacyi przemysko-miejskiego piwa i wódki na trzyletni peryod, od 1. listopada 1859 po listopad 1862.

Cena fiskalna wynosi rocznie 33.200 zł. wal. austr.

Kompetenci o tę dzierżawę mają się zgłosić w nadmienionym powyżej dniu o dziesiątej godzinie przed południem, zaopatrzeni w wadium 10% w kancelaryi gminnego urzędu w Przemyslu.

C. k. władza obwodowa.

Przemysl, 21. sierpnia 1859.

Spis osób we Lwowie zmarłych,

a w dniach następujących zameldowanych:

Od 22. do 31. lipca 1859.

Demkow Grzegorz, szynkarz, 52 l. m., na wodną puchlinę.
Lux Zofia, córka dyurnisty, 16 l. m., na suchoty.
Stechliński Wojciech, dyurnista, 78 l. m., ze starości.
Chaszczynski Jozef, stolarz, 28 l. m., na suchoty.
Alexandrowicz Marcei, prywatyista, 57 l. m., na sparaliżowanie mózgu.
Domagalski Kazimierz, majster krawiecki, 46 l. m., na wadę w sercu.
Schwarz Julia, uboga, 86 l. m., ze starości.
Stockhammer Marya, wdowa po urzędniku c. k. policyi, 50 l. m., na zap. płuc.
Dudzik Wawrzyn, majster piekarski, 43 l. m., na suchoty.
Nizanowska Zofia, sierota, 14 l. m., na zapalenie mózgu.
Hryneńko Katarzyna, sługa, 20 l. m., na tyfus.
Piechowicz Wojciech, wieśniak, 80 l. m., na paraliż.
Szafranska Anna, sługa, 19 l. m., na tyfus.
Koczutna Anastazy, sługa, 45 l. m., na wodną puchlinę.
Chrobak Anna, dziecię sługi, 1 $\frac{1}{2}$ r. m., na koklusz.
Killer Teofil, dto. 2 l. m., na suchoty.
Kornalowska Marya, sługa, 22 l. m., na wycieńczenie sił.
Demko Jędrzej, stróż, 26 l. m., na suchoty.
Suchar Mikolaj, dziecię prywat., 2 m. m., na konsumcyę.
Szymańska Zibina, dziecię kielbasnika, 8 m. m., dto.
Nestorowski Antoni, dziecię dozorca więźniów, 6 tyg. m., na kurcze.
Ipatkiewicz, dziecię krawca, 3 dni m., z braku sił żywotnych.
Dziekiewicz Michał, wyrobnik, 26 l. m., na suchoty.
Mińkiewicz Agnieszka, wyrobnica, 27 l. m., na wodną puchlinę w sercu.
Kamiński Adolf, dziecię sługi, 12 dni m., na kurcze.
Pluta Anna, wyrobnica, 52 l. m., na wodną puchlinę.
Pieck Józefa, dziecię wyrobnika, 3 m. m., na kurcze.
Stadnicki Albin, syn kowala, 6 l. m., na wycieńczenie sił.
Zielńska Marya, żona dozorca więźniów, 35 l. m., na suchoty gardlane.
Dudzik Wawrz., majster piekarski, 43 l. m., na suchoty płuc.
Weigle Franciszek, właściciel domu, 80 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Gotschlich Franciszek, dziecię pisarza, 3 m. m., na kurcze.
Kolaszyńska Marya, dziecię wyrobnika, 5 m. m., z braku sił żywotnych.
Gajdewicz Anna, dto. 7 dni m., na kurcze.
Pasieczna Magdalena, dto. 5 tyg. m., z braku sił żywotnych.
Tymofy Jędrzej, dozorca więźniów, 61 l. m., na suchoty.
Laport Marya, sługa, 28 l. m., na nerwową gorączkę.
Lipiński Jan, sługa, 22 l. m., na różę.
Paradowski Władysław, dziecię blacharza, 1 r. m., na konsumcyę.
Schneider Franciszek, dziecię sługi, 3 tyg. m., na biegunkę z womitami.
Paprocki Onufry, wyrobnik, 49 l. m., na apopleksyę.
Appel Henryk, dziecię nadlekarza wojsk., 13 dni m., na konwulsyę.
Bartsch Sabina, dziecię praczk. 2 $\frac{10}{12}$ l. m., na konsumcyę.
Stentz Julia, córka majora, 19 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Kosturek Klemens, ulan, 25 l. m., na suchoty.
Kowalski Lesko, artylerzysta, 25 l. m., na tyfus.
Binas Anna, aresztantka, 21 l. m., na suchoty.
Mudrewa Barbara, aresztantka, 30 l. m., na rozjatrzenie.
Witowski Jan, aresztant, 45 l. m., na febrę trawiącą.
Friedmann Sara, dziecię sługi, 14 dni m., na biegunkę z womitami.
Rothstein Isak, mydlarz, 42 l. m., na raka.
Schmal Lea, dziecię żołnierza, 16 dni m., na kurcze.
Bortuschan Süse, dziecię blacharza, 4 $\frac{1}{2}$ m., na kurcze.
Rehener Rachel, dziecię handlarza, 1 $\frac{6}{12}$ r. m., na suchoty gardlane.
Schneid Lea, dziecię szwalara, 9 m. m., na febrę trawiącą.
Weisberg Sruł, ubogi, 43 l. m., na suchoty.
Sieb Freude, dziecię sługi, 10 m. m., na konsumcyę.
Fränkel Leib, dziecię handlarza, 2 l. m., na suchoty gardlane.
Herberth Isak, ubogi, 35 l. m., na suchoty.